

hann Pampeato die Stadt in Brand stecken, weil ein „Wildschütz“ von Falkenstein, Hans Säckel, einen Dragoner mit einem „Schuß verletzt hatte.“ Bei diesem Brande wurde das Stammschloß der Trübschler, die Kirche, Pfarre, Schule und Rathaus mit 27 stattlichen und 26 kleinen Häusern nebst Scheunen und Nebengebäuden in Asche gelegt. Die Einwohner waren zumeist in die Wälder geflüchtet. Erst nach Abzug der Truppen begann der Wiederaufbau der Stadt und der Kirche. Es ward ein dürftiger Bau, der Pfarrer M. Müller baute sich auf eigene Kosten ein kleines

Dies Gotteshaus diente der Gemeinde bis 1859. Am 12. August desselben Jahres brach in einem Hochzeitshaus abermals eine Feuersbrunst aus, wobei zwei Hochzeitsgäste in den Flammen umkamen. Von 371 Gebäuden Falkensteins wurden 170, darunter die Kirche und Pfarre, eingeäschert. Erst am 7. Oktober 1869 konnte die nach der Zeichnung von Professor Arnold-Leipzig, von Baumeister Uhlig-Lengsfeld im gotischen Stil mit dem stattlichen 61 m hohen Turm erbaute jetzige Kirche festlich geweiht werden.

Eine Schule in Falkenstein scheint erst um



Pfarre zu Falkenstein.

Häuschen zur Pfarrwohnung. Das im Jahre 1625 begonnene Kirchenbuch fing er im August dieses Unglücksjahres nach $\frac{1}{4}$ jähriger Unterbrechung wieder zu führen an. Von dem Jahre 1642 erfahren wir daraus, daß 28 Taufen, 4 Trauungen, 27 Beerdigungen und 812 Kommunikanten waren, während bei seiner Amtsübernahme im Jahre 1625: 56 Taufen, 31 Beerdigungen, 11 Trauungen und 1186 Kommunikanten verzeichnet sind, ein Beweis vom Rückgang der Gemeinde während des 30jährigen Krieges. Erst im Jahre 1728 begann man an Stelle der völlig unzureichenden Kirche einen Neubau, der am 3. Advent 1731 die Weihe erhielt. Inzwischen war die Parochie Falkenstein auf 200 Häuser angewachsen, von denen auf Falkenstein 77 kamen.

das Jahr 1568 errichtet worden zu sein und wird Paulus Haßler als erster Lehrer daselbst genannt. Wer den jetzigen Schulpalast kennt und hört, daß er nicht mehr ausreicht, wer das stattliche Rathaus und diese im fröhlichen Aufblühen befindliche Stadt in ihrem raschen Wachstum bewundert, umgeben von einem Kranze waldiger Berge und volkreicher schmucker Dörfer, der preist das glückliche Jetzt gegenüber dem dürftigen Einst.

Die Pfarrer Falkensteins.

1499—1541 Conrad von Trübschler.

1541—1563 Johann Brenner.*)

*) Krenzig nennt vor diesen noch: Andreas Hoffmann 153 .